



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 104.

1696

Kralsundischer
1696 No 104



RELATIONS CURIE

Bringen

Den Geheimen Rath Aller eingetommene Novellen

Vom 28. DECEMBRI.

Die Endigung dieses alten Jahres wird unsere letzte Holsteiner Relation mit folgenden eingetommenen Novellen completiret:

Copenhagen / vom 19. Dec.

Nunmehr hat es alles sein Lob / wegen den March der Holsteinschen Völcker seine Richtigkeit. Am 15. dieses langte Ih. Excell. der Hr. geheimen Rath von Pleß glücklich allhier an. Von

Glück.

Glückstadt

hat man/ daß von denen vor einigen Tagen
unter Freyburg gelegenen 6. Schiffen vier
driffzig geworden/wobon das eine der Ele-
phant/ein sehr ansehnliches und reich-belade-
nes Schiff/ nicht weit von Glückstadt am
Nuffen-Teiche fest lihet/ doch der Meinung
nach außser Gefahr sey. Ein ander Schiff/
lieget in der Elbe auff den sogenannten Brom-
mer Ort ganz gefährlich/ und hat es schon
vor 3. Tagen 4. Fuß Wasser im Schiff ge-
habt/ daß also wenig Errettung vor ihm/
wie man dann schon saget/ daß es geblieben
sey. Die beeden andere/ als ein Englisches/
und Schiffer Mehlenbrock seyn abwärts ge-
trieben/ und noch in dem Schloß-Eyß/ wo-
mit sie loß gegangen/ un weiß niemand was
gewisses davon. Von

Hamburg

haben sich/ nachdem der Herr Cansler von
Dankelmann nach Minden abgereiset/ auch
der Hr. Fabritius wieder nach Zelle/ der Kö-
nigl Schwedische Hr. Liffenhelm nach Sta-
de/ und der Holländische Herr Hoppe nach
Holland begeben/ sie werde aber sofort nach
Heil. 3. Könige sich wieder einfinden/ da dann
die

Die Holsteinische Tractaten wieder vorge-
nommen werden sollen. Der Kön. Schwe-
dische Minister hat sich hier befunden/wegen
der Mecklenburgischen Affaire/ und trägt
man großes Verlangen/wem Ihr. Käyserl.
Maj. von den Hrn. Corapetenten das Her-
zogthum Süßrau zu erkennen werden.

Warschau/ vom 15. Dec.

Weil fast niemand von Senatoren und Magna-
ten hier zugegen ist/so gehet auch anigo hier wenig ver-
änderliches vor. Ihr. Mayest. die Königin haben sich
gestern wieder ins Kloster der Carmeliter Nonnen
begeben / in welchem sie abermahl einige Tage en re-
tracte seyn werden. Ihr. Mayst. bekommen fast täg-
lich/ so wol aus Littauen als aus Neusland Nach-
richten/wie dero so wol Reformation- als Erbliche
Güter mehr und mehr mit Soldaten besetzt / und
sehr ruiniret werden / so daß bereits in vielen derselben
fast kein Saur mehr vorhanden. So hat auch der
Kron-Ober-Jägermeister Porocki dem Prinzen Ja-
cob durch einen Expressen zu wissen gehan / welches
auch nachmahls mit Briefen aus Neuschlemburg
vom 5. dieses confirmiret worden / daß der Reichs-O-
ber-Seallmeister Koniepolsty/ dessen Vater schon
vor langen Jahren / umb auff seinem Todebette die
Charge vom Kron-Zeldherrn zu erhalten / die Be-
festung Brodna in Neusland nebst denen darzu gehö-
rigen Gütern hochgedachtem Prinzen Jacobo erb-
lich geschwenket / solthane Befestung mit einigen zusam-
men gesamleten Leuten den 26. Novembris in der
Nacht

Nach / da die vom Pringen darin gelegte Gvarnison
Semenen sich dessen am wenigsten vermehret / und in
der Seade beyhm Trunck lustig gewesen / mit angefer-
sen Leutern erstiegen / sich derselben ohne allen Wider-
stand bemächtiger / Den Commendanten in Eysen ge-
schmiedet / und die ganze Gvarnison in Arrest genom-
men hat / vorgebend / daß sein Hr. Vater dieselbe Be-
setzung mit Güther zu einem Prjudis wegzuschicken
nicht besuge gewesen. Man hat sichere Nachrichten /
Daß die Tartern seit deren letzten Incurfion ihre Pfer-
de auff Budjack gewaltsig fuffern / und bey dem er-
sten harten Frost und stehenden Wassern abermahl ei-
nen Streiff ins Land zu thun / welches zu verhindern
Der Franzöf. Gesandte auff den in Rußland zu Wisni
ni gehaltenen General Land-Tage denen daselbst
versamleten Seckunden Schriftlich offeriret / im Nah-
men des Pringen Const 100000fl. denen Tartarn zu er-
legen / welches ihrer viel angesehen / als wann er die
Pohlen zu der Tartarn Tributarios machen wolle.

Dresden / vom 15. Dec.

Unser gnädigster Churfürst hat Ihr. Churfürstl.
Durchl. zu Brandenburg und dero Herrn Bruder
Marggraff Albrechts Durchl. zu Ehren einige Mas-
queraden und Caroufels anstellen wollen / welches sie
aber abgeben / ja nicht einmahl des continuirlichen
Canon-Schleffen wehrender Tafel nicht gerne ha-
ben wollen / so gleichwol geschabe / und zu Gesund-
heit-Trincken für die hohe Chur- und Fürstl Perso-
nen 6. halbe Cartonnen / für die hohe Ministris aber
nur 3. Canonen gelidset worden : Am unlängst ver-
wichenen Sonnabend besahen hochgedachte Churf.
Durchl.

Durchl. hiesiges Arsenal und Fortification mit großem Vergnügen. Am Sonntag funden sich auch die sämpeliche hohe Herrschafft zum Gottesdienst in der Schloß-Capellen ein / da denn der Herr Ober-Hof-Prediger Carpiovius eine herrliche lob-Rede / nach geendigter Predigt thate / daß Ihr. Churf. Durchl. von Brandenburg unsere Residenz gewürdiger / dero gleichen Ehre uns in diesem Seculo nicht wiederfahren / mit herrlichlichen Wunsche / daß der höchste Gott zuobhandenen erspriesslich Consilien Gnade und Segen geben / und diese zwey Herzen unausslößlich verbinden / mithin dero Waffen wider alle Feinde gesegnet wolle. Gestern frühe haben hochgedachte Ihr. Churf. Durchl. Herrschafft nach der Haupt-Vestung Königsstein sich erhoben / welche sie / so viel nachziger Saison sich es thun lassen / genau in Augenschein genommen / und längerem gegen 6. Uhr Abends hier wiederum an; Es sind also zu Gesundheit 21. Canonen zur Salve geseuret worden; Heute Vormittag stellers unser gnädigster Churfürst ein Kampff-Jagen / mit der Schwinn- / Auer-Dohle / 13. Haren / und so viel der größsten Wilden-Schweine in hiesigem Löwenhause an / bey welchem der Auer-Dohle das beste geihan / und sind dabey ein Hader und 3. Haupte-Schweine gedlieben. Morgen frühe wollen Ihr. Churf. Durchl. von Brandenburg nebenst dero Hrn. Bruder die Necour anereien; Nachgehends unser gnädigster Churfürst auff die Schwein-Jage; und unser gnädigste Churfürstin auff dero Leib-Bedinge nacher Colding reisen. Über

Cölln

hat man aus denen Niederlanden sichere
Nach

Nachricht / daß zu Rotterdam 2. Französif.
Brant-Vögel / von der Compagnie / so das
Löwliche Proviand-Hauß dem fressenden
Vulcano auffopffern wollen / in Verhaft ge-
zogen / so in der scharffen Frage ausgesagt /
wie von ihrer Schelmischen Gesellschaft 15.
nach London abgefahren / so gleichfalls da-
selbst ihre Schwefel-Profession zu exerciren
gedächten. Auch solte der durch ganz Euro-
pam wegen seiner mechanceté berühmte
so. genante Baron von der Schanze / dessen
Rücken nicht selten mit Kutben bestrichen
worden / und den man oft todt gesagt / in Am-
sterdam eingekerkert seyn. Im

Wäyländischen

wird kein Mann abgedancket / und hat der Staat
zwar drum angehalten / aber zur Antwort be-
kommen / daß man sich wegen der Waffenstill-
stand keine Hoffnung der völligen Ruhe machen
könnte / so lang man den Herzog v. Savoyen mit
seinen éraat zum Nachbarn habe; daher die
Troupen recrutiret und vermehret werden.

Wie Schreiben aus dem

Haag

war die Apparence zum Frieden 20. pro cen-
to wiederum vergrößert worden / indem nu-
mehro Ihr. Kön. Maytt. von Engeland des
Gran

Frantzösis. Ministers Mr. Collicures letzere
Relolution genehm gehalten / und dadurch
dero friedliebendes Gemühte nicht allein der
Welt dargethan / sondern auch ihre Nation
gezeiget / wie sie nichts kebers leben / als sie
von den schweren Auflagen zu befreye. Man
ist im Congreß solcher wegen höchstens er-
freuet / und hat man sofort denen hohen Ab-
liirten durch Expressen solches angedeutet /
ob nun der Frantzösische Hoff nicht ferner
andere Ausflüchte suchen werde / steht künf-
tig zu vernehmen.

Nieder-Elbe.

Derwischenen Montag haben die Hoch-
fürstl. Holstein-Gottorfischen Trouppen
ihre Quartier verlassen / und sind durch die
Kaiserl. Freye Reichs-Stadt Lübeck nach
ihren angewiesenen Quartieren ins Holstel-
nische gangen. Aus Engeland ist überbrie-
fet / wie in dem Unterhause eine Billie prae-
senticret worden / den Staat und Commer-
cen betreffend / und daß man die Plantag-
en in America verlassen möchte. So wäre
auch auff's Tapet gebracht / den Handel nach
Norden / so viel möglich einzuziehen / weil die
Eron Schweden die Englif. Negotianten in

Ihrem Reiche nicht toleriren wolte : Datt
nenhero der Coimerchien Raht vorgeschla-
gen/das ja die meisten Wahren/so man von
damien hoblete/ in Neu Engelland finden
könnte/ als Pech/ Harz/ Theer und derglei-
chen/ auch Hoffnung aldort zum Salpeter
wäre/ wie denn auch die Mastbäume da-
selbst besser / denn in Norwegen. Von
Wien wil verlauten / ob dörrfte am Käy-
serlichen Hofe wegen der Mecklenburgisch-
Güstrauschen succession en faveur des
Schwerinischen Hauses. eine sentence ge-
sället werden. Zu Berlin sind J. Ebst. Dr. von
Dresden schon wieder reuertiret/ Ursach/ weil sie
nächstens nach Preussen gehen wollen.

Mein Reuter wendet sich/ und wil den Dank ablegen/
Vor alles was er hat genossen dieses Jahr/
Von dir Weim Leser : Wünsch dir viel tausend Segen/
Er sprießliche Heyl/ mit Glück/ Abwendung der Gefahr/
Und das mit stillen Geist/ und aufgehobnen Händen.
Gott mehr der Götter Zahl; beschy der Reider Junfft!
Von Beyden wolle Er was schädlich ist abwenden;
Und richte unser Herr/ zur Göttlichen Ehrenff.

In diesem Jahr/ und seiner Zeit/
Wovon ich mit Gott mich wende
Wald zur Neuen/ so nicht weit/
Wünsche ich ein frölich Ende.

Schließlich wird denen Liebhabern/welche dero wegen bevorstehendes
Neu-Jahr sich noch nicht mit einem jährlichen Calender versehen/
der anno zu Rostock verfertigte/ Alter und Neuer Mecklenburgisch-
Schreib-Calender in 4/bestens recommendiret/ u. ist selbiger ein- und
ungebunden in hiesiger Buchdruckerrey vor civilen Preiß zu bekommen.